

## Mein Traumberuf

I: Jan, als du Kind warst, was war dein Traumberuf?

J: Ich hatte mehrere, aber die drei, die sich am längsten gehalten haben waren Müllmann, Kindergärtner und Astrophysiker. Ja, ich weiß, es sind sehr unterschiedlich, aber ich hatte einen Kindergärtner, den fand ich so cool, dass ich genauso sein wollte, wie er und ich mochte die Müllautos und dass sie auch schon um 12 Schluss hatten. Was ist mit dir? Du hattest doch bestimmt auch Träume, als du klein warst?

I: Ja, verschiedene. Erst wollte ich Bäuerin werden und dann wollte ich Schäferin werden. Dieser Wunsch hat sich sehr lange gehalten, aber eigentlich war es immer selbstverständlich, dass ich Musikerin werde und das bin ich auch geworden. Und Martin, wie war das bei dir?

M: Ja, ich hatte auch verschiedene Wünsche. Zuerst wollte ich Künstler werden. Dann sagte mein Vater, dann werde doch Grafikdesigner. Dann habe ich gesagt.. gut.. dann werde ich Schriftsteller. Dann hat mein Vater gesagt, dann werd' doch Buchhändler. Jedes Mal, wenn ich einen Traum hatte, kam der Vater und sagte, mach doch etwas, was kein Risiko ist, mach etwas einfaches. Irgendwann hab' ich gesagt, ich möchte Naturschützer werden und das bin ich dann auch geworden.

I: Naturschützer, wie bist du darauf gekommen?

M: Ich war schon immer gerne draußen. Ich bin auf dem Land aufgewachsen, in einer Gegend, wo es sehr viel Wald gibt, sehr viele Tiere, sehr viele Seen und ich habe dieses Land, diese Landschaft schon immer sehr geliebt und wollte sie immer beschützen.

I: Wie wird man Naturschützer?

M: Ach, ich glaube da gibt es ganz verschiedene Wege, man kann entweder Biologe werden, oder man kann Ökologe werden, man kann auch Arzt werden. In meinem Fall habe ich mit Philosophie angefangen. Ich habe Philosophie studiert und habe dann angefangen Umwelt-Philosophie oder Öko-Philosophie zu studieren. Und jetzt bin ich gerade dabei eine Promotion zu schreiben, ich werde jetzt Doktor der Philosophie.

I: Das klingt aber gut! Meinst du, dass du wirklich die Natur beschützt?

M: Es gibt einen norwegischen Philosophen, der heißt Arne Næss und der sagt: Die Grenze ist lang, jeder kann etwas dazu beitragen. Jeder muss gucken, welche Stärken hat er, welche Talente hat er und wie kann er am besten sich selbst einbringen. Ich glaube, jeder kann dazu beitragen die Natur zu schützen, denn jeder hat Talente, die er einbringen kann.

I: Jan, wie ist das bei dir? Bist du heute Müllmann geworden?

J: Nein, nicht ganz. Ich bin Zahnarzt geworden.

I: Das ist aber keiner der drei Traumberufe.

J: Das ist wieder ganz was anderes, aber ich wollte mit Menschen arbeiten und ich mag es, mit kleinen Dingen rumzufummeln.

I: Wann hast du die Idee bekommen?

J: Als ich bei einem Zahnarzt ein Praktikum gemacht habe. Ich durfte ihm über die Schulter schauen und ich habe gemerkt, es macht viel mehr Spaß, als auf dem Zahnarztstuhl zu liegen. Und du, Johanna? Bist du Schäferin geworden?

I: Nein, ich bin jetzt Musikerin.

J: Was spielst du denn?

I: Ich spiele vor allem klassische Musik, mein Instrument ist Geige.

J: Verdient man denn da gut?

I: Nee, gar nicht so gut, aber mein erster Geigenlehrer hat zu mir gesagt: Wenn du Geld verdienen willst, werd' doch Zahnarzt.

J: (Lachen)